

# Neuwahlen bei den Luftsportlern

Die Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar (LSB) hat bei seiner Jahreshauptversammlung erfolgreich Nachfolger für scheidende Vorstandsmitglieder gefunden. Den Posten des Schriftführers übernimmt Günter Brinkmann, Spartenleiter Ultraleichtflugzeuge ist nun Ralf Bosch und der Posten des Technischen Leiters ist mit Wolfgang Schallau neu besetzt worden.



Techniklehrer Schallau wird in seinem bevorstehenden Ruhestand als ausgebildeter Segelflugzeugbauer ein Gewinn für den Verein sein, heißt es in der Pressemitteilung des Vereins.

Bei der Jahreshauptversammlung waren gut 50 Prozent der aktiven Mitglieder im Hotel Concorde auf dem Flugplatz Donaueschingen erschienen. Ohne große Veränderungen in der Mitgliederzahl sind in der LSB rund 150 Flieger organisiert und betreiben den Luftsport in Donaueschingen. Der Vorsitzende Eugen Wintermantel, hieß als Gast den Vizepräsidenten des baden-württembergischen Luftfahrtverbandes, Arno Breitenfeld, willkommen. Dieser war zur Ehrung zweier Mitglieder angereist und verlieh die goldene Ehrennadel des baden-württembergischen Luftfahrtverbandes. Mehr als 40 Jahre Vereinstätigkeit und mindestens 25 Jahre davon in einer verantwortlichen Position sind Voraussetzung für diese Ehrung.

Geehrt wurden Günter Hummel für seine langjährige qualifizierte Werkstattarbeit und Eugen Wintermantel, der seit 25 Jahren aktiv im Vorstand tätig ist und seit 19 Jahren regelmäßig als Vorsitzender wieder gewählt wurde.

Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden die drei Fliegerkameraden Wilfried Vosseler, Peter Zimmermann und Wolfgang Schallau mit Urkunden und persönlichen Geschenken geehrt.

Die Spartenleiter berichteten über die Nutzung des Flugzeugparks von insgesamt fünf Segelflugzeugen und fünf Motormaschinen. Von den etwa 1200 Flugstunden wurden 407 in der Sparte Ultraleicht geflogen. Dies sind vergleichsweise geräuscharme Motorflugzeuge.

Als herausragende sportliche Leistungen im Spitzenfeld der europäischen Wettbewerbsfliegerei werden Axel Beurer, Tobias Breithaupt und Achim Hirt genannt. Sie ließen bei Alpenflügen die magische 1000-Kilometer-Marke weit hinter sich und flogen an jeweils einem Tag 1350 Kilometer im Doppelsitzer beziehungsweise 1340 Kilometer im Einsitzer nur mit Sonnenenergie. Ferner freute man sich über die ungewöhnlich hohe Zahl von fünf jungen Piloten und einer Pilotin, die ihre Segelflugprüfung bestanden hatten.